

Eine Familiensache seit vier Generationen

Irgendwie war die Familie Sistig immer ein wenig ihrer Zeit voraus. Sie fuhren den ersten Motorlastwagen in Alfter, waren mit die erste Firma ihrer Branche, die in den achtziger Jahren EDV einführte und auch aktuell werden die Weichen Richtung Zukunft gestellt. 1902 gegründet, ist die Firma Heizöl Sistig, die Thomas Sistig seit 1991 in der vierten Generation führt, ein Traditionsunternehmen eng verwurzelt im Ort Alfter. Thomas Sistig blickt für uns zurück in die Geschichte des Familienbetriebes.

Von Frank Engel-Strebel

Alfter. Auf die Schwarz-Weiß-Aufnahme seines Urgroßvaters ist Thomas Sistig besonders stolz. Das Konterfei des Firmengründers, der auf den gleichen Vornamen getauft wurde wie der Urenkel und jetzige Geschäftsführer, schmückt das Büro. Eine Fotografie wie diese war Anfang des 20. Jahrhunderts eine Seltenheit.

Thomas Sistig gründete sein Unternehmen vor 112 Jahren. Er handelte sowohl mit Obst und Gemüse als auch mit Brennstoff. Eine ungewöhnliche Kombination, die schon früh den Geschäftssinn Sistigs erkennen ließ:

„Thomas Sistig ist zu dieser Zeit regelmäßig vom Vorgebirge ins Ruhrgebiet mit einem Pferdegespann gefahren, um dort landwirtschaftliche Produkte zu verkaufen“, klärt der Urenkel auf, „damit er nicht mit einem leeren Wagen zurückkommt, hat er diesen mit Kohle beladen und diese dann im Vorgebirge verkauft“. Die clevere Strategie ging auf.

Angefangen hatte damals alles im Herzen Alfters, am Hertersplatz. Ende der zwanziger Jahre waren andere Pferdestärken gefragt. Thomas Sistig setzte auf modernste Technik und schaffte sich einen Motorlastwagen an, damals der erste überhaupt in Alfter. Der Wagen besaß noch eine Fußgangschaltung. Das war 1927.

Zehn Jahre später kam es zum ersten Generationenwechsel. Sohn Willy übernahm den Betrieb und verkaufte neben Brennstoffen noch Landesprodukte wie Stroh oder Kartoffeln. 1952 ging man wieder mit der Zeit und stieg in den Heizölhandel ein. Nachdem 1964 Sohn Willy Junior den Betrieb übernommen hatte, wurde das Heizölgeschäft zielstrebig ausgebaut und fortan auch eine Dieseltankstelle betrieben.

Die Anlieferung von Heizöl war seinerzeit noch recht beschwerlich, erinnert sich Thomas Sistig, der derzeitige Inhaber. Angeliefert wurde das flüssige Material noch mit Ölfässern. „Dabei handelte es sich um 200-Liter-Fässer, die noch manuell transportiert und beim Kunden gegen leere ausgetauscht wurden. Später wurde

ein Aufliegetank mit 5.000 Liter Fassungsvermögen verwendet, der nach Bedarf auf dem LKW montiert wurde. Ansonsten transportierte Sistig auf dem selben Gefährt ohne Tank Kohlen und Briketts.

Mühsam war allerdings auch die Befüllung der Öfen. Eine Zentralheizung wie heute gab es in den 1960er Jahren selten, kanisterweise mussten die Bewohner ihre Ölöfen befüllen. Wer noch nicht mit Öl heizte, der bediente sich nachwievor an Kohle und Briketts.

Während Willy Sistig Junior für die Beschaffung und Auslieferung der Ware verantwortlich war, kümmerte sich seine Frau Irmgard um die Buchhaltung. „Sie hatte sich einen Schreibtisch in der Küche eingerichtet und erledigte dort sämtliche kaufmännischen Belange“, so Thomas Sistig.

Später funktionierten die Eheleute die Garage am Hertersplatz um und richteten dort einen Büroraum ein. Hierfür wurde auch die erste Buchhaltungsmaschine vom Fabrikat Braune angeschafft. Man spannte Journale mit Kontenkarten ein. Somit ließen sich einige Werte halbautomatisch mit einem Zählwerk ermitteln.

Anfang der achtziger Jahre zog dann endgültig die moderne Technik ein. Elektronische Datenverarbeitung war angesagt. Zwar nicht vergleichbar mit den Computerprogrammen heutiger Tage, aber für damalige Zeiten zeigte sich die Familie Sistig einmal mehr auf der Höhe der Zeit: „Wir waren weit und breit die ersten Heizölhändler, die mit einem Computerprogramm



Thomas Sistig und Ehefrau Anna mit ihrem ersten Motorlastwagen.



Bilder (v.l.n.r.)

Der Firmengründer Thomas Sistig, Anfang des 20. Jahrhunderts.

Thomas Sistig mit seinem heutigen Tanklastzug.

Thomas Sistig (li) mit seinem Vater Willy Sistig Junior in der Tankstelle während der 80er Jahre.

Foto / Repros: Engel-Strebel



gearbeitet haben und sind extra hierfür zur Hannovermesse gefahren, um uns dort einen geeigneten Rechner auszusuchen“, so Sistig. Hinzu kam ein entsprechendes Programm, was die Geschäfte mit den Vertragspartnern deutlich erleichterte.

Im Jahr 1991 folgte der nächste Einschnitt. Der Sohn von Willy Sistig Junior und Irmgard und damit der Urenkel des Firmengründers, Thomas Sistig, stieg im Alter von 21 Jahren in das Unternehmen ein. Der Platz im Ortszentrum reichte nicht mehr aus, ein neuer Standort am Herseler Weg wurde bezogen. Zur Einweihung wurde eine große Party gefeiert, zu der zahlreiche Gäste und Kunden kamen. Eigens aus diesem Anlass hatte man ein großes Festzelt aufgebaut und der Musikverein Gieltsdorf sorgte für beste Unterhaltung. Zur Eröffnungsfeier gratulierten auch Gemeindefunktionäre Bodo Kerstin und Bärbel Steinkemper als damals noch ehrenamtliche Bürgermeisterin. Sie war gerade einmal zwei Jahre im Amt.

Thomas Sistigs Vater (Willy Junior) schied 2001 aus der Firma aus, 2007 ging Mutter Irmgard in den Ruhestand.

Auch heute gilt es die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen. So setzt Thomas Sistig (45) seit letztem Jahr auch auf den Handel mit Erdgas und Pellets. Für den Bereich Erdgas stellte er im Januar dieses Jahres Annett Reimers ein, die für die Verkaufsleitung Erdgas verantwortlich ist.

Wichtig für Thomas Sistig war auch immer die Zusammenarbeit mit Markenpartnern, einst Union Kraftstoff (UK), später DEA und heute Shell. „Durch diese Kooperation können wir Premiumqualität verkaufen“, erklärt Sistig, „zudem verkaufen wir seit drei Jahren innovatives schwefelarmes Shell-Heizöl, je weniger Schwefel, desto besser ist die Verbrennung“. Mittlerweile ist die Marke „Sistig Energie“ sogar markenrechtlich geschützt. Zu Sistigs Kunden zählen neben den Privatleuten auch Firmen, Baustellen, aber auch freie Tankstellen. Das Unternehmen trägt übrigens das Gütezeichen RAL.

